

Gemeindeverwaltung
Breitenbach auf

facebook

12. März 2023: Stimmbeteiligung von 20.1%

Zugegeben, die Abstimmungsvorlagen vom 12. März waren nicht besonders sexy. Zudem hatte der Souverän nur über kantonale Vorlagen zu befinden. Aber eine Stimmbeteiligung von 20.1%.....

Die direkte Demokratie ist der Stolz unseres Landes. Wir alle werden nicht müde, unseren ausländischen Freunden die Vorteile dieses politischen Systems zu vermitteln. «Mit uns Schweizerinnen und Schweizern kann man nicht alles machen». Und tatsächlich wird die Botschaft zumeist mit Bewunderung aufgenommen. Nachahmer finden wir allerdings – zu unserem eigenen Erstaunen – weltweit kaum. Die Argumente für das Abseitsstehen anderer Nationen sind ziemlich eindimensional: Zumeist wird der eigenen Bevölkerung die Befähigung abgesprochen, über komplexe Sachverhalte zu urteilen. Die Geschichte dürfte aber mittlerweile in einer Gesamtbetrachtung nachgewiesen haben, dass die Schweizer Stimmbürger nicht schlechter entscheiden, als dies ausländische Parlamente und Regierungen tun. Aber eine Stimmbeteiligung von 20.1%?

Natürlich kann man nach dem Prinzip «les absents ont toujours tort» jedes Volksverdikt rechtfertigen. Und tatsächlich dürfte es kaum vorkommen, dass ein Entscheid bei einer höheren Stimmbeteiligung gegenteilig ausfallen würde. Hinter unser Funktionieren als freie und selbstbestimmte Gesellschaft setzt eine Stimmbeteiligung von 20.1% allerdings schon ein ziemlich dickes Fragezeichen? Sehen Sie das anders?

Es scheint fast, als seien sich frühere Generationen des Privilegs einer direkten Demokratie mehr bewusst gewesen. Die Beteiligung war grösser - Wahltage waren Festtage. Man erschien «sonntagsgewandet» im Wahlbüro und gab feierlich und nicht ohne Stolz seine Stimme ab.

Wir tun gut daran, uns einen Rest dieser Festlichkeit zu bewahren. Tagtäglich über die geschenkte Freiheit und Selbstbestimmung verfügend vergessen wir, dass diese nur geliehen und täglich von Neuem verdient werden müssen. Eine solche Abwesenheit an einem Abstimmungssonntag sollten wir uns als Schweizerinnen und Schweizer nicht zu oft leisten.

Es ergibt sich ein anderes Lebensgefühl, wenn man als Bürger eines Landes lebt, an dessen Schicksal man sich aktiv beteiligen kann, auch wenn die Abstimmungsergebnisse regelmässig den eigenen Wünschen entgegenlaufen, als wenn man als Untertan eines Staates lebt, in dem einem von Zeit zu Zeit mitgeteilt wird, welche Beschränkungen der Bevölkerung wieder von einer niemandem verantwortlichen Verwaltung auferlegt worden sind.

Wolfgang von Wartburg (Hrsg.),
Wagnis Schweiz. Die Idee der Schweiz im Wandel der Zeit,
Novalis, Schaffhausen 1990, S. 269

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Der Schreibende vertritt im Kommentar seine Meinung. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Stimmbeteiligung von 20.1%	1
Gedanken zur Schweiz	2
Krieg und Frieden	3
Räumliches Teilleitbild Isola	4
Sport- und Freizeitregion	5
Eröffnung Naturbad/neue Preise	5
Jugendraum Breitenbach	6
Aus der Gemeindeverwaltung	7
Aus dem Gemeinderat	8
Zivilstandsnachrichten	9
Erlebnisweg Hirzenwald	10
Einbürgerungsaktion	11
Kanton Solothurn in Zahlen	12
Anlässe und Veranstaltungen	13-18
Wetterkapriolen und -kuriositäten	19-20

Gedanken zur Schweiz

Die Schweiz hat wenig Rohstoffe, ist ein Gebirgsland und hat einen kleinen Binnenmarkt. Trotzdem gehört die Schweiz zu den reichsten Ländern der Welt. Was hat uns in diese beneidenswerte Situation gebracht? Meiner Meinung nach sind vor allem die folgenden fünf Faktoren dafür verantwortlich: Föderalismus, Bildung, Integration, Eigentumsgarantie.

Föderalismus

Die Schweiz hat sich von der Verfassung der USA, der ältesten Demokratie der Welt, inspirieren lassen und sich für die Demokratie und den Bundesstaat entschieden. Entscheidungen werden bei uns nicht zentral, sondern subsidiär auf der jeweils geeigneten Ebene getroffen. Dadurch entsteht ein heilsamer Wettbewerb unter den Kantonen und Gemeinden. So wird verhindert, dass die Verwaltungskosten ins Unermessliche steigen.

Bildung

Vor über 150 Jahren hat die Schweiz mit der Gründung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich auf die Karte Wissenschaft gesetzt. Damit haben wir den nachhaltigsten Rohstoff gefunden, den es gibt: die Vermehrung von Wissen durch Lehre und Forschung. Daraus sind viele Unternehmen entstanden, die ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit verkaufen. Damit wurde Wohlstand geschaffen.

Integration

Wir haben gelernt, Andersdenkende nicht als Feinde, sondern als Partner zu sehen und Konflikte friedlich auszutragen. Wir haben den Kompromiss eingeführt. Durch den Kompromiss öffnet man sich für die Argumente und Bedürfnisse des anderen und wird bereit, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das Geniale

am Kompromiss ist das Eingeständnis, nicht im Besitz aller Weisheit zu sein. Denn es gibt nicht den einen richtigen Weg. Dieser hängt immer von der jeweiligen Situation ab und muss von jedem Menschen selbst gefunden werden. Wahrscheinlich hat Jesus deshalb in Gleichnissen zu seinen Jüngern gesprochen. Er wollte, dass wir miteinander reden, statt über Dogmen zu streiten.

Liberalismus

Wir haben der Versuchung widerstanden, die leistungsstärksten Mitglieder unserer Gesellschaft durch Enteignung zu vertreiben. Man kann nur einmal enteignen und verteilen. Aber so entsteht kein dauerhafter Wohlstand. Wohlstand entsteht, indem man allen Mitgliedern der Gesellschaft ermöglicht, ihre Talente zu entfalten, indem man die weniger Begabten unterstützt und indem man den Begabten durch eine maßvolle Besteuerung ermöglicht, weiterhin in Unternehmen zu investieren. Denn florierende Unternehmen sind die Basis für Wohlstand, nicht die Forderung nach absoluter Gleichheit.

Ungleichheit ist heute leider negativ besetzt. Weniger Ungleichheit, so wird postuliert, würde unsere Schweiz besser und gerechter machen. Aber warum sollte das so sein? Ist es nicht der Kern einer freiheitlichen Ordnung, dass wir Unterschiede zulassen und uns darauf konzentrieren, jenen zu helfen, die sich «aus eigener Kraft nicht mehr helfen können»?

Gerade für reiche und relativ egalitäre Länder wie die Schweiz wäre es an der Zeit, wieder etwas entspannter mit Ungleichheit umzugehen. Wenn Ungleichheit bedeutet, dass die meisten viel haben und einige Glückliche noch mehr, dann braucht es keine Revolution einer funktionierenden Ordnung, sondern gezielte Hilfe

für die objektiv Benachteiligten. Wenn es in einer Gesellschaft allen gut geht und einigen wenigen noch besser, dann haben wir kein Problem.

Wettbewerb

Wenn sich viele Menschen Gedanken über die Zukunft machen, ist es wahrscheinlicher, dass eine gute Lösung gefunden wird, als wenn dies nur ein kleiner, privilegierter Teil der Bevölkerung tut. Ich wundere mich deshalb, dass der Wettbewerb manchmal so kritisch gesehen wird. Denn es ist der Wettbewerb, der die Schweiz erfolgreich gemacht hat. Es ist der Wettbewerb, der in einer instabilen Welt immer wieder den besten Weg findet.

Fazit

Die Schweiz macht also vieles richtig. Aber auch sie ist nicht vor Krisen gefeit, wie der Zusammenbruch der Credit Suisse gezeigt hat.

Meiner Meinung nach hat der Fall Credit Suisse auch etwas mit dem Werteverfall in unserer Gesellschaft zu tun. Wir haben unsere vom Christentum inspirierten moralischen und ethischen Prinzipien durch den Materialismus ersetzt. «Gut ist, was mir nützt», «Nach mir die Sintflut», scheint das Motto vieler Menschen geworden zu sein. Wir sind orientierungslos, ja im wahrsten Sinne des Wortes wertlos geworden. Aber geht es uns wirklich besser, wenn wir jeden Monat neue Kleider kaufen, jeden Tag Fleisch essen und zur Erholung um die halbe Welt reisen? Ich denke, der Fall der Credit Suisse zeigt, dass wir uns wieder auf ein paar altmodische Werte wie Bescheidenheit, Verantwortungsbewusstsein und Ehrlichkeit besinnen müssen. Denn genau diese Werte werden uns in eine nachhaltige Zukunft führen.

Dr. Dieter Künzli
Gemeindepräsident

Krieg und Frieden

In Europa sterben seit dem 24. Februar 2022 Menschen durch einen Angriffskrieg, der als «militärische Spezialoperation» getarnt ist. Städte werden bombardiert. Es sterben unschuldige Kinder, Frauen und Männer. Der Krieg gegen die Ukraine ist nicht Putins erster. In den 22 Jahren seiner Herrschaft hat er verschiedene Waffengänge befohlen, in Russland, aber auch in der Welt. Ich erinnere an die Kriege in Tschetschenien, in Georgien, in der Ukraine 2014. Es scheint, als wolle Putin die alten Grenzen der Sowjetunion wiederherstellen, denn die Aufnahme ehemaliger Sowjetrepubliken in die EU und die Nato ist ihm ein Dorn im Auge. Eine Opposition ist da hinderlich. Deshalb hasst er alles, was uns wichtig ist: Demokratie, Vielfalt und Toleranz. Zwischen Russland und dem Westen besteht deshalb seit langem ein Werte- und Interessenkonflikt.

Wie konnte es soweit kommen?

Neben der Fehleinschätzung des Charakters Putins durch den Westen war dieser Krieg vor allem deshalb möglich, weil das russische Volk nicht gefragt wurde. Denn mit Putin ist in Russland ein Mann an der Macht, der im Herzen kein Demokrat ist und der die militärische Macht Russlands kaltblütig für seine Ziele einsetzt. Hier will wieder einmal der Stärkere dem Schwächeren seinen Willen mit Gewalt aufzwingen. In Artikel 1 der russischen Verfassung wird Russland zwar als „demokratischer föderativer Rechtsstaat mit republikanischer Regierungsform“ bezeichnet. Doch zwischen Verfassungsanspruch und Verfassungswirklichkeit klaffen Welten. Seit seinem Amtsantritt hat Putin die Pressefreiheit und die politische Opposition, wichtige Voraussetzungen für eine Demokratie, systematisch abgeschafft und

Russland zu einer Wahlmonarchie, einer Art konstitutiver Wahlautokratie, gemacht.

Was können wir dagegen tun?

Kritiker der Demokratie behaupten, die westlichen Demokratien seien unmoralisch und nicht mehr zu grossen Veränderungen fähig. Bei uns wird manchmal so lange debattiert, bis das Problem von selbst verschwindet. Deshalb sei es viel effizienter, wenn wenige Spezialisten entscheiden. Das Volk wolle Führung und nicht Mitsprache bei Dingen, die es nicht verstehe.

Es ist richtig, dass in der Demokratie lange debattiert wird, bevor entschieden wird. In der Schweiz wird der Bundesrat vom Parlament kontrolliert, und es gibt keine dominierende Partei. Denn bei uns hat das Volk das letzte Wort. Alle sind aufgerufen, sich um unser Land zu kümmern. Jeder darf, aber niemand muss. Das verhindert Machtkonzentration. Das verhindert, dass jemand sein Land, seine Nachbarn oder gar die ganze Welt in den Abgrund stürzen kann. Das verhindert, dass Macht böse wird!

Die Schweiz und Westeuropa haben aus den vergangenen Kriegen gelernt. Deshalb führen sie keine Angriffskriege mehr und niemand wird gezwungen, beizutreten. Die EU hat bewiesen, dass man nicht nur Mitglied werden, sondern auch friedlich wieder austreten kann. Das ist eine ganz andere Qualität von Bündnis. Es ist ein Bündnis zwischen gleichberechtigten Partnern und nicht zwischen einer dominierenden Macht und ihren Untertanen. Das ist der große Unterschied zu Putins Russland. Sein Reich beruht auf Macht und Gewalt. Unser Land und die EU basieren auf Überzeugung und Konsens.

Demokratische Rechte wahrnehmen

Ich bin froh, dass wir Konflikte mit friedlichen Mitteln austragen und Mehrheitsentscheide akzeptieren. Ich bin froh, dass wir die direkte Demokratie haben. Aber Demokratie ist kein Naturgesetz, sondern ein zartes Pflänzchen, das immer wieder gepflegt werden muss. Voraussetzung dafür ist, dass wir unsere demokratischen Rechte wahrnehmen und bei Abstimmungen und Wahlen an die Urne gehen und moderate Politikerinnen und Politiker wählen. Das ist die beste Garantie für Frieden.

Dr. Dieter Künzli
Gemeindepräsident

Räumliches Teilleitbild Isola- Urnenabstimmung im Herbst

Die Gemeindeversammlung hat am 20. Februar 2023 beschlossen, dass über das «Räumliche Teilleitbild Isola» an der Urne entschieden werden soll. Über dieses wichtige Geschäft werden die Breitenbacherinnen und Breitenbacher am 22. Oktober dieses Jahres befinden.

Am selben Tag, an welchem das neue eidgenössische Parlament bestellt wird, befindet sich die hiesige Stimmbewölkerung über den Rahmen der zukünftigen Ausgestaltung des im Blickwinkel vieler in der Region lebenden Menschen geschichtsträchtigen Isola-Areals.

Im Rahmen des Räumlichen Teilleitbilds wird nicht über fassbare Dinge wie Umzonungen oder die Ausgestaltung konkreter Bauten entschieden. Es dient dazu, frühzeitig mögliche Konfliktpotentiale in übergeordneten Bereichen wie beispielsweise Wohnen, Arbeiten, Freiraum und Verkehr zu erkennen. Die so erarbeiteten Grundsätze helfen im Rahmen der konkreten Umsetzung, das ursprüngliche Ziel im Fokus zu behalten.

Rechtliche Aspekte:

Die Gemeindeversammlung hat mit einem höheren Quorum als es die Gemeindeordnung vorschreibt entschieden, den definitiven Beschluss über das vorliegende Räumliche Teilleitbild Isola an die Gesamtheit der Breitenbacherinnen und Breitenbacher zu delegieren. Aus juristischer Sicht wurde somit auf eine Schlussabstimmung anlässlich der Versammlung vom 20. Februar 2023 zu Gunsten einer Urnenabstimmung verzichtet.

Die obigen Zeilen weisen damit auch die Linie, wie bezüglich der Abstimmung vom 22. Oktober konkret vorzugehen ist. Die Gemeindebehörden sind verpflichtet, dem Stimmvolk die Leitsätze und den Leitbildplan in identischer Form zur Abstimmung vorzulegen.

Neue Erkenntnisse können in den Unterlagen zur Abstimmung zwar kommuniziert werden, befunden werden muss aber über die konkrete Vorlage, die der Gemeindeversammlung vom 20. Februar unterbreitet wurde.

Gemeinsam mit dem Investor wurden die anlässlich der Gemeindeversammlung erhaltenen Rückmeldungen diskutiert und

mögliche Lösungsansätze entwickelt. Zu folgenden Themenbereichen sollen im Rahmen der Urnenabstimmung konkretere Aussagen gemacht werden können:

- Konkrete Ziele des Planungsinstruments «Räumliches Teilleitbild»
- Beantwortung von Fragen zur Erschliessung des Industrie- und Gewerbeareals in der Neumatt
- Fragestellungen bezüglich des benötigten Ausbaus der Gemeindeinfrastruktur
- Fragestellungen zu der künftigen Bebauungsdichte des neuen Quartiers
- Umfang der Flächen, die in Zukunft für industrielle und gewerbliche Tätigkeiten zur Verfügung stehen sollen

Das Planungsinstrument «Räumliches Teilleitbild» bietet nicht den Rahmen, um über jeden Teilaspekt eines solch grossen Projekts im Detail orientieren zu können. Es ist aber das gemeinsame Ziel des Gemeinderats und des Investors, die Bevölkerung so offen und transparent wie zum jetzigen Zeitpunkt möglich über die Inhalte des Projekts zu informieren.



natürlich

BREITENBACH

Sport- und Freizeitregion Laufental-Thierstein



Werde jetzt Fan



www.sportundfreizeitregion.ch

Gut Ding will Weil haben! Viel Zeit und Enthusiasmus haben die Verantwortlichen bereits in dieses zukunftsweisende Projekt investiert. Leider muss abermals eine Zusatzschleife bis in das Jahr 2024 gedreht werden.

Der Stadtrat Laufen und der Gemeinderat Breitenbach sind dem Wunsch der Laufentaler und Thiersteiner Gemeinden nachgekommen, im laufenden Jahr auf eine Differenzierung der Angebote für am Projekt partizipierende und nicht partizipierende Gemeinden zu verzichten.

In den kommenden Wochen und Monaten sollen die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit so weit fixiert werden, dass die Gemeinden einen Entscheid bezüglich ihrer Teilhabe fällen und einen entsprechenden finanziellen Beitrag in den Budgets für das Jahr 2024 vorsehen können.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Naturbad – Saisoneröffnung am 16. Mai

Bald ist es wieder soweit - das Naturbad öffnet am 16. Mai wieder seine Pforten. Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf einen hoffentlich sonnenreichen und warmen Sommer!



Das Team des Werkdienstes steht in den Startlöchern um unser «Bädli» in den kommenden Wochen auf Hochglanz zu polieren. Nach dem Befüllen des Beckens bedarf es einer Wartezeit von drei Wochen, bis sich die biologischen Prozesse im Wasser im gewünschten Masse eingespielt haben.

Auch das Betreuungsteam für die Gäste steht bereit. Für Stammgäste unseres Naturbads handelt es sich weitgehend um altbekannte Gesichter. Für die Sicherheit der Badegäste sorgen David Tschopp, Craig Imler und Vivienne Vögtlin. Als Verstärkung für den Kioskbereich konnte Denise Marchon gewonnen werden.

Wie dem nebenstehenden Artikel entnommen werden kann, verzögert sich die Gründung des Vereins Sport- und Freizeitregion Laufental Thierstein um ein Jahr. Damit verschiebt sich auch die

Umsetzung des Ziels, die Finanzierung von Anlagen mit Alleinstellungsmerkmal regional abzustützen. Die Standortgemeinden Laufen und Breitenbach werden die Anlagen somit ein weiteres Jahr im Alleingang finanzieren müssen.

Der Gemeinderat hat auf diese Gegebenheit reagiert und eine Anpassung der Eintrittspreise für das Natur- und das Hallenbad beschlossen. Eine Anpassung der Preise drängt sich auch aus weiteren Gründen auf. Die Eintrittspreise wurden seit vielen Jahren nicht mehr angepasst und liegen nicht unerheblich unter denjenigen anderer, regionaler Freibäder.

Die Eintrittspreise 2023 für das Naturbad und das Hallenbad:

Einzelintritte ab 7 Jahren: CHF 5.-
Kinder bis 6 Jahre: kostenlos

Abonnement für
BreitenbacherInnen: CHF 30.-
Abonnement für
Auswärtige: CHF 50.-

Abonnemente werden in Zukunft personalisiert und im Kreditkartenformat abgegeben. Dies setzt im Grundsatz einen digitalen Bestellvorgang voraus. Selbstverständlich sind die verantwortlichen Personen jenen Gästen behilflich, welche über keinen Zugang zur digitalen Welt verfügen.

Wir wünschen Ihnen allen viele schöne Stunden in unserem Naturbad!

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Jugendraum Breitenbach – bald geht es los!

Schon bald hat Breitenbach einen eigenen Jugendraum. Mit Unterstützung von Jugendlichen und vielen Spenden renoviert die Offene Jugendarbeit Region Laufen von Kind.Jugend.Familie KJF den neuen Jugendraum an der Murstrasse. Am 29. April wird Eröffnung gefeiert.

Die Vorbereitungen im neu entstehenden Jugendraum in Breitenbach sind in vollem Gang: Die schmutzigen Fenster wurden geputzt, alle Nägel und Schrauben aus den Wänden entfernt und die Löcher in den Wänden gestopft. Tatkräftig unterstützt von Jugendlichen wurden die Zimmer für den Anstrich vorbereitet.

Die Jugendlichen klebten Fenster, Türen und Steckdosen ab und schützten den Boden. Als nächster Schritt standen die Malerarbeiten auf dem Programm, bei welchen die Offene Jugendarbeit ebenfalls auf grosse Unterstützung freiwilliger Helferinnen und Helfer zählen durfte. Schliesslich wurden fünf Räume gestrichen. Dank dem frühlingshaften Wetter grünt und blüht es auch im Garten.

Vielen Dank für Spenden und Mithilfe

Die grosse Unterstützung vieler Freiwilligen half mit, dass die Renovierungsarbeiten schnell vorankamen und wir gut im Zeitplan sind. Bereits sind die meisten Möbel und viele Teile der Infrastruktur von grosszügigen Spenderinnen und Spendern zusammengekommen. Dennoch wären wir froh um einige zusätzliche Einrichtungsgegenstände. Eine aktuelle Liste davon, ist auf unserer Website zu finden:

www.deinticker.ch/breitenbach/treffpunkt/raeume. Wir bedanken uns bereits im Voraus herzlich.

Alle sind eingeladen

Am 22. April werden wir mit einem Kaffee und Kuchen-Stand am Wildkräutermarkt Breitenbach anzutreffen sein. Der gesamte Erlös dieses Tages fliesst in die restlichen Umbauarbeiten und Anschaffungen für den Jugendraum. Am Samstag, 29. April ab 16 Uhr geht es dann endlich los: der Jugendraum an der Murstrasse 2 feiert Eröffnung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen dazu werden auf www.kjf.swiss und den Social Media-Kanälen veröffentlicht werden.

Kilian Schröter
Offene Jugendarbeit Region Laufen

Mail: kilian.schroeter@jsw.swiss
Tel.: 076 706 05 58

Instagram: [jugendraum_breitenbach](https://www.instagram.com/jugendraum_breitenbach)

Die Offene Jugendarbeit Region Laufen ist ein Angebot der Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF (www.kjf.swiss) der Stiftung Jugendsozialwerk. Das Werk engagiert sich in der Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugendförderung, Betreutes Wohnen und Programme zur Arbeitsintegration.



Neues aus der Gemeindeverwaltung

Das seit vielen Jahren personell unveränderte Team des Werkdienstes erfährt im Juni einen Wechsel.



Vielseitigkeit gefragt!

Lek Gashi gehörte dem Team seit dem 1. Juli 2012 an. Mit seinen in Bauunternehmungen erworbenen Kenntnissen vermochte er unser Team in idealer Weise zu ergänzen. Mit seinem freundlichen und gewinnenden Wesen trug er zum angenehmen Arbeitsumfeld im Werkdienst und auf der Gemeindeverwaltung bei. Lek hat sich entschieden, im kommenden Halbjahr für seine Familie in Eigenleistung ein neues Eigenheim zu bauen. Wir wünschen Lek gutes Gelingen und bedanken uns herzlich für die treuen Dienste während der vergangenen 11 Jahre.

Wir freuen uns darüber, dass es uns gelungen ist, die entstandene personelle Vakanz in idealer Weise zu besetzen. Ab dem 1. Juni dieses Jahres wird Markus Semling das Team des Werkdienstes unterstützen. Markus ist in Breitenbach wohnhaft und in hiesigen Vereinen aktiv. Mit seinen umfangreichen Kenntnissen im Baubereich passt auch er in idealer Weise zum Team. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und bedanken uns bei Markus für das ausgesprochene Vertrauen.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Konsequente Verzeigung unerlaubten Handelns

Die rege Kommunikation mit dem hiesigen Polizeiposten verläuft jederzeit problemlos. Nur schade, dass sich diese zumeist auf die Verzeigung unerlaubten Handelns beschränkt.



Trotz des Einsatzes von Videoüberwachung an Brennpunkten kommt es immer wieder vor, dass Zuwiderhandlungen gegen gesetzliche Regelungen geschehen. Die Aufnahmen der Videokameras versetzen uns aber heute in die Lage, diesen Verstössen mit zumeist aufschlussreichem Beweismaterial zu begegnen.

Zum eigentlichen Brennpunkt hat sich im vergangenen Jahr die Entsorgungsstelle im Dorfzentrum «gemausert». Keine Woche vergeht, ohne dass vor Ort auf nicht erlaubte Art und Weise Abfall entsorgt wird.

Die Gemeindeverwaltung verfolgt in diesem Bereich die Politik, jede Zuwiderhandlung konsequent zur Anzeige zu bringen. Dank dem vorhandenen Videomaterial kann das Fehlverhalten in den meisten Fällen nachgewiesen werden.

Wir nutzen gerne die Gelegenheit, uns bei der Kantonspolizei Solothurn (Posten Breitenbach) herzlich für die immer gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Es wird gebaut in der «Gärbi»

Die an der Lüssel Richtung Brislach gelegene Gewerbezone erfährt in den kommenden Monaten eine rege Bautätigkeit. Effiziente Versorgung mit Strom und Umweltschutz stehen im Zentrum der baulichen Aktivitäten.

Die Primeo Energie plant den Ersatz des bestehenden Unterwerks. Der Neubau dient dem Ziel, die Spannung auf dem Netz von 13 Kilovolt auf 20 Kilovolt zu erhöhen. Damit kann ein Transportverlust von bisher 6 GWh verhindert werden. Dies entspricht einem Jahresverbrauch an Strom für rund 1'400 Haushalte. Die Erhöhung der Spannung im Netz liefert darüber hinaus den Benefit, dass sich die Transportkapazität des Netzes um gute 50% erhöht. Für Breitenbach ist geplant, im Jahr 2024 die entsprechende Netzumstellung vorzunehmen.

Auch die ARA Zwingen wird in der Gärbi ein grösseres Projekt in Angriff nehmen. Für rund CHF 4'000'000.- soll vor Ort ein Mischwasserbecken gebaut werden. Diese grossen Becken entfalten ihren Nutzen bei Starkregen. Stand heute werden bei Starkregen zu grosse Mengen unge reinigten Mischwassers in die Bäche und Flüsse abgeleitet. Dieser unerwünschte Effekt kann mit dem Einsatz von Mischwasserbecken verhindert oder zumindest reduziert werden. Die zusätzlich anfallenden Wassermengen werden im Becken gesammelt und zu einem späteren Zeitpunkt den Reinigungsanlagen in Zwingen zugeführt.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Zugsverkehr Basel-Laufen – gute und schlechte Nachrichten

Der Doppelspurausbau der SBB auf der Strecke zwischen Grellingen und Duggingen ist beschlossene Sache. Eine gute Nachricht – aber nicht nur....

Der Ausbau des Abschnitts zwischen Duggingen und Grellingen bringt unserer Region Vorteile. Neu wird es ab Ende 2025 möglich sein, Fernverkehrszüge im Halbstundentakt zwischen Basel und dem Genferseebecken verkehren zu lassen. Unsere Region wird von erheblich verbesserten Transportkapazitäten im Öffentlichen Verkehr profitieren.

Die Mittel für die umfangreichen Arbeiten stammen aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIF). Die Gesamtkosten für den Ausbau dürften sich auf rund CHF 133'000'000.- belaufen.

Im März dieses Jahres startete man mit den erforderlichen Rodungsarbeiten. Bis zum Ende des Jahres 2024 gilt es, mittels umfangreicher Bauarbeiten Platz für das zweite Trasse zu schaffen. Mit einer Inbetriebnahme der Strecke ist Mitte Dezember 2025 zu rechnen.

Ein Bauvorhaben dieser Dimension kann nicht ohne Auswirkungen auf die Nutzenden bleiben. In den kommenden 24 Monaten beschränken sich die Auswirkungen auf Nacht oder Wochenendsperrungen. Der dicke Knüppel folgt in der Zeit zwischen April und Dezember 2025. In dieser Zeit wird eine Totsperrung vorgenommen werden müssen. Es wird spannend sein, mit welchen Konzepten man diesem Notstand begegnen will.

Detaillierte Informationen zum Bauvorhaben finden Sie unter:

<https://company.sbb.ch/de/ueber-die-sbb/projekte/projekte-mittelland-tessin/grellingen-duggingen.html>

Korridorplanung N18 gestartet

Neben dem Ausbau des Angebots im Öffentlichen Verkehr darf unsere Region zumindest langfristig auch auf eine Verbesserung der Erschliessung im Strassenverkehr hoffen.



Fröde herrscht! Der Bundesrat hat im Februar die Botschaft zur Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes verabschiedet. Neu ist im strategischen Entwicklungsprogramm Nationalstrassen auch der Ausbau der N18 zwischen Basel und Delémont enthalten. Damit ist ein erster Nagel eingeschlagen, um dereinst die heute auf der Strecke gängigen 700 Stautunden pro Jahr beseitigen zu können.

Leider wird nicht in Bälde mit den Bauarbeiten begonnen. Bis im Sommer 2024 erarbeitet das ASTRA eine Korridorstudie zur N18. Das Komitee N18, welchem auch die Gemeinde Breitenbach angehört, fordert, dass die aus der Studie resultierenden Massnahmen in den STEP-Ausbau-schritt 2027 einfließen und mit diesem finanziert werden.

Auf das Auffahren der Baumaschinen muss wohl noch Jahre gewartet werden, ein erster, wichtiger Nagel ist aber eingeschlagen!

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Ein Wärmeverbund für Breitenbach?

Wärmeverbünde gelten als eine der Allzweckwaffen im Kampf um eine CO2-freie Versorgung mit Wärme. In Dänemark werden beispielsweise schon zwei Drittel der Haushalte mit Fernwärme versorgt. Die Industriellen Werke Basel IWB prüfen den Bau einer solchen Anlage in Breitenbach.

Bei einem Wärmeverbund werden die Liegenschaften über unterirdische Leitungen mit Wärme für Raumheizung und Warmwasser versorgt. Statt in jedem Gebäude eine eigene Heizung zu betreiben, wird die Wärme zentral an einem geeigneten Standort produziert. Die dabei genutzte Energiequelle ist lokal und CO2-frei.

Die IWB testet aktuell sogar eine Anlage, die auf dem Pyrolyseverfahren beruht. Lokal geernteter Holz- und Grünschnitt wird in diesem Verfahren bei hoher Temperatur unter Ausschluss von Sauerstoff zersetzt. Die aus dem Verfahren entstehende Kohle bindet CO2 für Jahrhunderte und kann gefahrlos wieder in der Natur verwendet werden. Eine Anlage zur Gewinnung von Wärme mit negativer CO2-Bilanz!

Die IWB prüft in den kommenden Monaten, ob in Breitenbach die technischen Voraussetzungen für einen Wärmeverbund erfüllt sind. Sollte dies der Fall sein, wird in einem zweiten Schritt abgeklärt, ob in der Gemeinde auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Breitenbach würde diesen Punkt wohl erfüllen, muss für den Campus Mur in den kommenden Jahren doch eine Lösung für die veraltete Wärmeerzeugung gefunden werden. Auch für das neu zu gestaltende Isola-Areal könnte ein Wärmeverbund eine attraktive Variante darstellen.

Andreas Dürr
Leiter der Gemeindeverwaltung

Zivilstandsnachrichten

Geburten



19. November 2022

Avdyli Dijar, Sohn des Avdyli Jeton und der Bajramsha

22. November 2022

Borer Evita Rosmarie, Tochter des Borer Heinz und der Chutimon

24. November 2022

Karrer Elyah, Sohn des Karrer Pascal und der Ramona

28. November 2022

Bieli Brian, Sohn des Bieli Enzo und der Fabienne

01. Dezember 2022

Evola Gabriel, Sohn des Evola Gioacchino und der Lo Biondo Ylenia

05. Dezember 2022

Rexhepi Lian, Sohn des Rexhepi Bunjamin und der Herolinda

07. Dezember 2022

Petta Chiara Luana, Tochter des Jucker Armin und der Petta Melanie

23. Dezember 2022

Sheholli Leara, Tochter des Sheholli Alban und der Borer Rahel

05. Januar 2023

Schenker Amara Lina, Tochter des Scherrer Beat und der Schenker Monique

07. Januar 2023

Sheholli Mikail, Sohn des Sheholli Valmir und der Emini Sheholli Bekrie

04. Februar 2023

Graf Liam Toguchi, Sohn des Graf Matt und der Sawa

20. Februar 2023

Ghinbot Noah, Sohn des Ghinbot Zerezghi und der Samrawit

27. Februar 2023

Tas Zerya, Tochter des Tas Medat und der Isbert Tas Cicek

24. März 2023

Moser Mael, Sohn des Moser Moritz-Benjamin und der Metzger Michelle

Todesfälle

13. Dezember 2022

Schlotterbeck Patric, geb. 30.09.1965, von Basel BS

15. Dezember 2022

Eichenberger Bernhard, geb. 21.07.1955, von Landiswil BE

15. Dezember 2022

Fellino-Martorini Salvatore, geb. 26.10.1949, italienischer Staatsangehöriger

30. Dezember 2022

Buchwalder-Dobler Roman, geb. 06.12.1981, von Kleinlützel SO

31. Dezember 2022

Häner Lieselotte, geb. 01.09.1946, von Zullwil SO

31. Dezember 2022

Hänggi-Kübler Helena, geb. 12.07.1935, von Zullwil SO

09. Januar 2023

Schmid Peter, geb. 17.01.1965, von Erschwil und Beinwil SO

08. Februar 2023

Mauderli Jörg, geb. 11.08.1942, von Stüsslingen SO

11. Februar 2023

Brêchet-Küry Christoph, geb. 06.03.1958, von Liesberg BL

21. Februar 2023

Bringold Daniel, geb. 12.06.1962, von St. Stephan BE

08. März 2023

Jud Bruno, geb. 20.11.1942, von Schänis-Maseltrangen SG und Zollikon ZH

18. März 2023

Saner Helena, geb. 05.07.1925, von Erschwil SO

Eheschliessungen



24. Februar 2023

Wyss Matthias und Mazenauer Stefanie

23. März 2023

Trüssel Marco und Etter Petra

23. März 2023

Mascitti Antonello und der Karrer Nicole

Mit Spenden zum Ziel – Eröffnung Frühling 2024

Seit bald 4 Jahren wird der "Erlebnisweg Hirzewald" geplant. Nun ist ein wichtiger Meilenstein erreicht: der Kanton Solothurn hat das Baugesuch gutgeheissen. Das Projekt kann somit in die nächste Phase starten. Der Erlebnisweg wird von Lea Gschwend und Irene Marchesi sowie tollen Helfern unter Hochdruck und viel Optimismus geplant. Ab dem Eröffnungstag übernimmt die Einwohnergemeinde Breitenbach die Schirmherrschaft. Schon heute freuen sich viele BreitenbacherInnen auf die Umsetzung. Jetzt ist es das Ziel, genügend Sponsoren zu finden, die die Idee unterstützen; damit die geplante Eröffnung im Mai 2024 ermöglicht werden kann. Entsprechend benötigt das Hirzewald-Team Partner, Sponsoren, Gönner und jede weitere Unterstützung.

Was beinhaltet der Erlebnisweg Hirzewald?



Tierlernpfad

Gross und Klein erleben in Breitenbach auf dem Erlebnisweg Hirzewald im Waldgebiet Rohrholz geschnitzte Waldbewohner und ihre Lebensweise. Was fressen unsere regionalen Wildtiere? Wie alt werden sie?



Waldspielplatz

Beim grosszügigen Waldspielplatz befinden sich Grillplätze, eine Rutschbahn, ein kleines Hexenhaus, Schaukeln und tolle weitere Attraktionen.



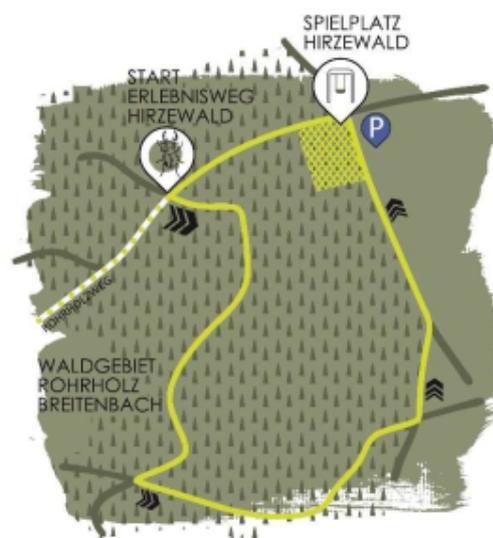
Erlebnisposten

Verschiedene Erlebnisposten ergänzen den Erlebnisweg. Ein Memory, eine grosse Kugelbahn quer durch den Wald, ein Barfussweg und vieles mehr laden ein zum Verweilen im Wald.

Möchten Sie den Erlebnisweg Hirzewald unterstützen?

Sie kaufen Ihr persönliches Waldtier, sprechen sich für einen Erlebnisposten aus oder ermöglichen eine Spielplatzstation. Oder: Sie spenden einen freien Betrag an den Waldspielplatz. Gerne dürfen Sie sich mit uns in Verbindung setzen, damit wir gemeinsam Ihre Vorstellungen besprechen können.

Kontakt: www.hirzewald.ch





Bequem mit TWINT bezahlen

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.

Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.

Einbürgerungsaktion 2023

Breitenbacher werden leicht gemacht!

Sie leben in Breitenbach und fühlen sich ihrem Wohnort verbunden und wären gerne Bürger von Breitenbach? Erfüllen Sie die nachfolgenden Bedingungen?

- Ich besitze die Schweizer Staatsbürgerschaft
- Ich lebe seit mindestens zwei Jahren in Breitenbach

Die Bürgergemeinde Breitenbach führt 2023 eine einmalige Einbürgerungsaktion durch, von der auch Sie profitieren können:

Für CHF 123.- (pro Person oder Familie) können sie in diesem Jahr das Breitenbacher Bürgerrecht erwerben!

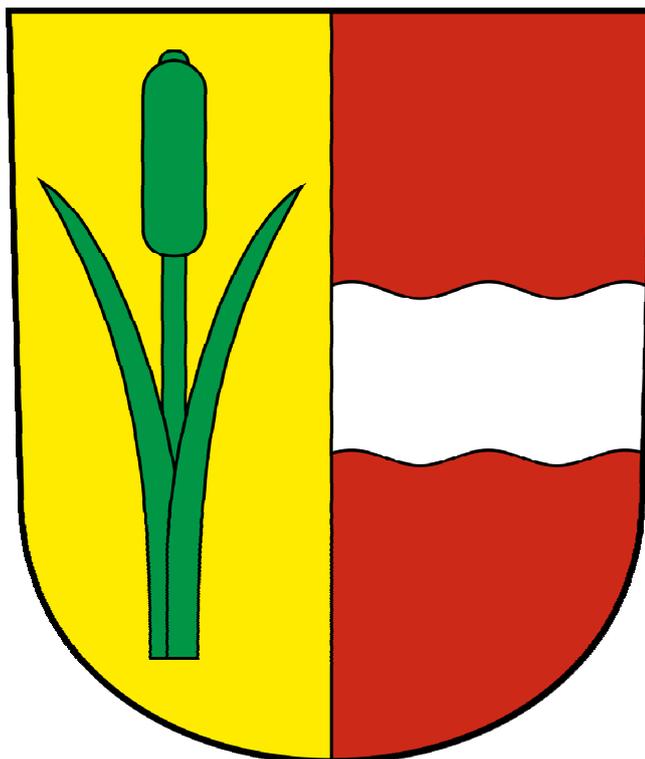
Besitzen Sie bereits das Solothurner Kantonsbürgerrecht (Sie sind in einer anderen Gemeinde des Kanton Solothurn heimatberechtigt), kommen keine weiteren Kosten auf Sie zu. Besitzen Sie das Bürgerrecht eines anderen Kantons, fallen zusätzlich die Kosten für den Erwerb des Solothurner Kantonsbürgerrechts an (CHF 400.- bis CHF 450.- pro Person oder Familie).

Der Bürgerrat benötigt von Ihnen lediglich einen schriftlichen Antrag (Briefform) sowie einen Personenstandsausweis (erhältlich beim Zivilstandsamt des Heimatorts) aller im Gesuch beinhalteten Personen. Bitte senden sie ihr Gesuch bis 31.08.2023 an:

Bürgergemeinde Breitenbach
Fehrenstrasse 3, 4226 Breitenbach

Für die Beantwortung von Fragen steht ihnen Frau Carmen Oruc-Haberthür, Präsidentin der Bürgergemeinde, gerne zur Verfügung (076 420 71 74).

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit!



Gewerbeausstellung
Thierstein

GAT2023 *total lokal*
12. bis 14. Mai 2023

Bald ist es so weit...

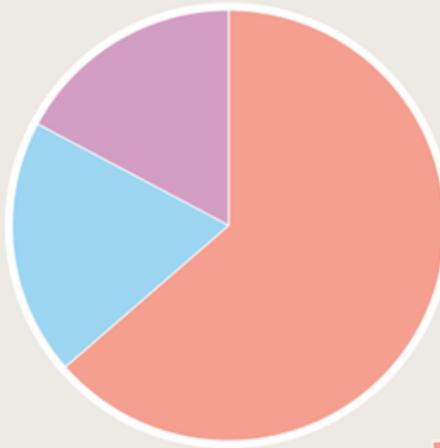
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
im Grien, Breitenbach!

OK GAT2023

Kanton Solothurn in Zahlen

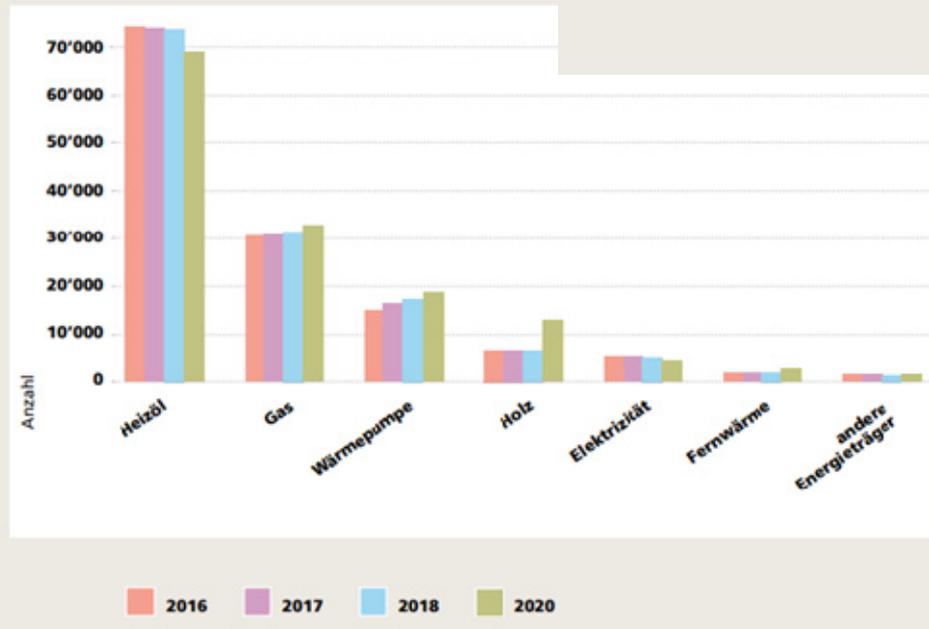
Das kantonale Amt für Finanzen veröffentlicht jährlich ein Booklet mit Statistiken zu unserem Heimatkanton. Untenstehend einige interessante Beispiele. Das Booklet kann auf der Homepage des Amtes für Finanzen kostenlos bestellt werden.

PENDLER NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL ZUR ARBEITSSTÄTTE 2020



Pendler	in %	+/-VI'	
73'696	63.7	3.5	Motorisierter Individualverkehr
22'084	19.1	7.4	Öffentlicher Verkehr
19'904	17.2	7.7	Langsamverkehr
115'684		2.1	Total

WOHNUNGEN NACH ENERGIETRÄGER 2016–2020*



Die Grafiken oben und links lassen tief blicken, wie weit unsere Gesellschaft von einer Dekarbonisierung entfernt ist. Die Wärmeerzeugung in Haushalten basiert im Wesentlichen immer noch auf Heizöl und Gas. Der Pendlerverkehr in unserem Kanton erfolgt zu beinahe zwei Drittel über den motorisierten Individualverkehr.

Die Finanzkraft unseres Kantons bleibt unbefriedigend. Das BIP beträgt nur 81% des landesweiten Durchschnitts. Tendenz: Seit 2010 hat sich dieser Prozentwert sogar verschlechtert. Damals betrug er 82.5%. Nominal stieg das BIP in 10 Jahren gerade einmal um 4.2% an.

BIP (BRUTTOINLANDPRODUKT PRO EINWOHNER)



2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019'	
80'111	81'037	81'154	81'669	82'165	81'587	81'860	82'076	84'478	84'803	Schweiz
66'060	66'802	67'004	67'618	68'288	67'705	67'198	67'374	68'409	68'846	Solothurn

■ Veränderung gegenüber dem Vorjahr Schweiz (rechte Skala)
■ Veränderung gegenüber dem Vorjahr Solothurn (rechte Skala)

Anlässe und Veranstaltungen

28. Apr. 2023	Generalversammlung	13.00 Werkhof / 15.00 Zepa	AHV-Wandergruppe
29. Apr. 2023, 09-11 Uhr	FraueZmorge und Vortrag	Saal FMG Laufental-Thierstein	FMG Laufental-Thierstein
29. Apr. 2023, 20 Uhr	Kreiselbach Musikanten-Abend	Pfarreisaal Katholische Kirche	Kreiselbach Musikanten
6. Mai 2023, 12-15 Uhr	Offene Tafel für ALLE: Indisch!	Kirchgemeindesaal	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
6. Mai 2023, 14:30 Uhr	Vortrag Shanti Med Nepal, Fr. Dr. Ruth Conseth	Reformierte Kirche Thierstein	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
13. Mai 2023	Papiersammlung	Tour	Einwohnergemeinde
15. Mai 2023	Kartonsammlung	Tour	Einwohnergemeinde
16. Mai 2023, 15:00 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeindesaal	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
23. Mai 2023, 14-16 Uhr	Strickkreis	Kirchgemeindesaal	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
27. Mai 2023	Firmung	Röm. Kath. Kirche	Röm. Kath. Pfarramt
9. Juni 2023, 19:30 Uhr	Postenlauf Picknick	Allmend	Samariterverein
13. Juni 2023, 15:00 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeindesaal	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
16.-17. Juni 2023	Regioturnfest - RTF23	Grien	TV Breitenbach/TV Grellingen
19.-23. Juni 2023	Häckseldienst		Gemeinde
20. Juni, 14-16 Uhr	Strickkreis	Kirchgemeindesaal	Ref. Kirchgemeinde Thierstein
15. August, 19:30 Uhr	Blutspenden	Gemeindesaal Grien	Samariterverein



Gewerbeausstellung
Thierstein

Gewerbeausstellung Thierstein GAT 2023, 12. bis 14. Mai 2023

Mit dem Slogan **total lokal** haben wir die Erwartungen übertroffen, denn dazumal wussten wir noch nicht, dass die Gewerbevereine Gilgenberg, Lützel und Lüsseltal fusionieren und dadurch im Frühling 2023 zum Gewerbeverein Thierstein mutieren.

Umso mehr freuen wir uns auf die kommende Gewerbeausstellung GAT2023 im Grien mit über 70 Ausstellern, die gerne ihr fachliches Können einem breiten Publikum mit viel Charme und innovativen Ideen präsentieren werden. Natürlich darf das gesellige Beisammensein nicht fehlen.

GAT2023 *total lokal*
12. bis 14. Mai 2023

Kaltschwimmen im Naturbad Breitenbach

Das Schwimmen im Naturbad erlebte im März eine neue Dimension. Kaltbaden bei ca. 4°C Wassertemperatur!

Fitness kennt viele Aspekte. Das Breitenbacher Fitnesscenter Crossfit Blue Apple lud interessierte ein zum gemeinsamen «Abhärten».

Zusätzliche Informationen zum Kaltschwimmen finden Sie auf der Homepage des Schweizerischen Kältetrainingsverbands:

<https://de.swisscoldtraining.ch>



Mobiler Pumptrack – Sommerspass!

Während den Sommerferien wird der mobile Pumptrack des Kantons auf dem Pausenplatz der Schulanlage für die Bevölkerung zur Benutzung verfügbar sein. Die Kosten übernimmt Florian Borer von der Helvetia Versicherung. Herzlichen Dank!

Was ist ein «Pumptrack»?

Pumptracks sind kompakte, geschlossene Rundkurse mit kleinen Wellen und Steilwandkurven. Sie werden auf flachem Gelände mit dem vorhandenen oder mit zugeführtem Erdmaterial gebaut. Durch dynamisches Be- und Entlasten von Vorder- respektive Hinterrad- im Fachjargon auch «pumpen» genannt – kann das Fahrrad auf den Wellen und Kurven, ohne zu treten beschleunigt werden. Deshalb nennt man solche Anlagen Pumptracks (engl. Track steht für Weg, Spur oder Rundkurs). Auf einem Pumptrack wirken nur so hohe Kräfte auf den Fahrer, wie er selbst aufbauen kann. Somit steigen die Anforderungen entsprechend dem eigenen Können. Ist der Pumptrack gut gebaut und beherrschen die Fahrer das Spiel mit dem Schwerpunkt, kann Runde um Runde gedreht werden, ohne zu pedalieren. Pumptracks haben sich als effiziente Trainingsanlage mit geringer Verletzungsgefahr etabliert und sind auch für Kinder gut geeignet. Befahren werden die Pumptracks mit Mountainbikes und BMX-Rädern. Es ist auch möglich, mit Kinderfahrrädern und sogar mit Laufrädern (Like-a-bike) darauf zu fahren. Ein «mobiler Pumptrack» besteht aus einzelnen aneinander kombinierbaren Elementen. Die Tragekonstruktion ist aus Holz, das Obermaterial, die Fahrbahn, aus einem rutschfesten Überzug. Gründe, die für einen Pumptrack sprechen:



- Gemäss der Studie «Sport Schweiz 2008» (baspo) ist Radfahren die beliebteste Sportart der Schweiz.
 - Trotzdem ist bekannt, dass vielen Kindern und Jugendlichen das Radfahren Mühe bereitet. Das Gleichgewicht halten, rückwärts blicken und Handzeichen geben ist eine komplexe, koordinativ anspruchsvolle Aufgabe, welche auf einem Pumptrack spielerisch erlernt und geübt werden kann. Begleitend wird auch Ausdauer und Kraft trainiert.
 - Fahren im Pumptrack dient als Grundlage für alle Rad-Disziplinen und erhöht die Sicherheit beim Fahren im Strassenverkehr.
 - Die Sicherheitsrisiken bei Pumptracks sind minimal (Fahren mit Helm vorausgesetzt).
 - Jede Gemeinde/ jede Schule hat einen geeigneten Platz.
 - Oft ist der Bau einer stationären Anlage mit grossem Aufwand (Landfläche, Kosten, Unterhalt, etc.) verbunden. Mit der mobilen Anlage können vor einem Bau Bedürfnisse eruiert werden.
 - Ein mobiler Pumptrack kann mitgenommen werden- bspw., in ein Lager, für Anlässe, usw.
 - Er ist befahrbar mit Mountainbikes, BMX, mit Inline- Skates oder Scooter.
 - Der rutschfeste Belag ermöglicht eine wetterunabhängige Nutzung.
- Wieso mobil?
- Mobile Pumptracks können auf jeder Fläche relativ schnell (2-4 h) aufgebaut werden.

Quellenverweis; Sportfachstelle Kanton Solothurn

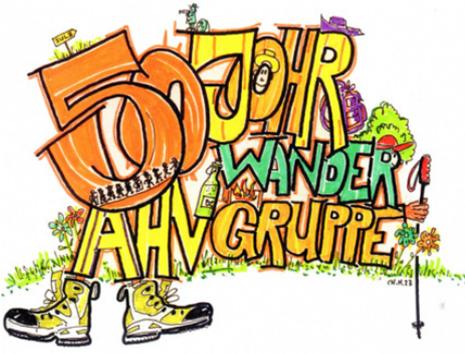
Wir bitten die Benutzer, Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen und sich an den Fahrplan für eine gute Nachbarschaft zu halten.

Voravis Seniorenessen

Donnerstag, 7. Dezember, 18:00 Uhr

Gemeindesaal Grien

Versand persönlicher Einladungen zu einem späteren Zeitpunkt



Die AHV-Wandergruppe Breitenbach in Feierlaune

Die Gruppe wurde 1973 durch den damaligen Direktor der Brac-Werke Breitenbach, Fritz Marti, ins Leben gerufen. Der Mitgliederbestand erhöhte sich stetig und erfreute sich in den Jahren 2007/2008 an über 50 Mitwanderer. Der heutige Bestand zählt 40 Mitglieder.

Im Vordergrund steht die Bewegung im Alter, sowie die Aufrechterhaltung der sozialen Kontakte.



Pensionäre welche in Breitenbach wohnhaft sind, sowie Neuzuzüger im Pensionsalter, sind als Mitglieder willkommen.

Es sind jeweils eine Lang- und eine Kurzwanderung geplant, welche zu einem gemeinsamen Ziel mit Umtrunk führen.

Unsere Wanderungen finden jeden 2. Freitag statt. Treffpunkt um 13:00 Uhr beim Werkhof. Die Termine können dem Wochenblatt, Rubrik Breitenbach, Anlässe, entnommen werden.

Jedem Teilnehmer ist es freigestellt, welche Distanz er gehen möchte. Es besteht keine An- oder Abmeldepflicht. Das Jahresprogramm sieht auch zwei Ganztageswanderungen vor.

Ebenso unternehmen wir auch alle zwei Jahre einen Tagesausflug mit einem Car. Dazu sind auch unsere Ehefrauen bzw. Partnerinnen eingeladen.

Bakelitmuseum Breitenbach

Das Bakelitmuseum mit 10'000 Objekten aus dem Material der tausend Möglichkeiten, (the material of thousand uses) nach dem Patent (1906) von Leo Hendrik Baekeland, befindet sich in der Kunststoff-Fabrik BRAC an der Passwangstrasse.

Jörg Josef Zimmermann zeigt Samstag und Sonntag von 14-17 Uhr die wundervoll gestalteten Pressteile aus Duroplast. Eine Vielzahl der Gegenstände des täglichen Gebrauchs von 1906-66 versetzen den Betrachter zurück in seine Kindheit und wecken unglaubliche Emotionen. Diese Kunststoffwelt informiert über Streamline, Artdeco, Industriedesign und die ersten Serienanfertigungen von wirklich Allem.



Passwangstrasse 35-4
Tel. 079 321 51 65
Email: bakelite@bluewin.ch
www.bakelit.ch

Mobility Carsharing - wer teilt hat mehr

Seit einigen Monaten steht in Breitenbach beim Lüsselpark ein Elektroauto zur temporären Nutzung zur Verfügung. Ermöglicht wurde dieses Angebot durch Mobility und die Raiffeisenbank Laufental-Thierstein.



Carsharing hat sich in der Schweiz seit einigen Jahren fest etabliert. Fahrzeuge können bei Bedarf benutzt werden, ohne sich um Unterhaltsfragen kümmern zu müssen. Kosten entstehen nur bei der Nutzung des Fahrzeugs.

Weitere Informationen:

mobility.ch
raiffeisen.ch/mobility



Mittelalterfest Gilgenberg

Samstag, 24. Juni 2023
11.00 Uhr bis 23.00 Uhr

Sonntag, 25. Juni 2023
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Leben wie zu Ritterszeiten



LTA Leichtathletikmeeting und UBS Kids Cup Kantonalfinal 2023

LTA Leichtathletikmeeting

Laufental Thierstein Athletics organisiert am **Samstag, 27. Mai 2023** auf der Wettkampfanlage im Breitenbacher «Grien» das LTA Leichtathletikmeeting mit einem **UBS Kids Cup Qualifikationswettbewerb** mit den Disziplinen Ballwurf, Sprint und Weitsprung für alle Kids ab Jahrgang 2008 und jünger. Die Schnellsten des UBS Kids Cups aus unserer Region tragen anschliessend die Finalläufe für den **«schnellsten Laufentaler/Thiersteiner»** aus. Gleichzeitig können die Leistungen der Athleten und Athletinnen im Wettkampf eines **Stabhochsprungmeetings** direkt mitverfolgt werden. Alle Kids aus der ganzen Region sind herzlich eingeladen, an diesem Event teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter: www.ubs-kidscup.ch/breitenbach

UBS Kids Cup Kantonalfinal

Am **Samstag, 19. August 2023** führt Laufental Thierstein Athletics erstmalig den **UBS Kids Cup Kantonalfinal Solothurn** durch. Die 25 Besten jeder Kategorie

messen sich in Breitenbach in den Disziplinen Ballwurf, Sprint und Weitsprung. Die Sieger und Siegerinnen jeder Kategorie dürfen Anfangs September am grossen Schweizer Final im Weltklasse Zürich Stadion teilnehmen. Laufental Thierstein Athletics und seine Athleten und Athletinnen freuen sich auf Ihren Besuch!
www.lt-athletics.ch

Besuchen Sie uns ebenfalls vom **12. bis 14. Mai 2023** an der **GAT 2023** an unserem Waffelstand in der Foodzone auf dem Parkplatz «Grien»! Wir verwöhnen Sie gerne mit einer LTA-Waffel. Kommen Sie doch vorbei!

Reservieren Sie sich also bereits heute:

12. bis 14. Mai 2023
Samstag, 27. Mai 2023
Samstag, 19. August 2023





GAT2023 *total lokal*

12. bis 14. Mai 2023



ÜBER 80 AUSSTELLER

ÜBER 2000 M² FLÄCHE

13 FESTWIRTSCHAFTEN

TOMBOLA MIT SUPERPREISEN

GEWERBEAUSSTELLUNG IM GRIEN BREITENBACH

ÖFFNUNGSZEITEN FREITAG 18.00 BIS 22.00 SAMSTAG 11.00 BIS 22.00 SONNTAG 11.00 BIS 17.00

HAUPTSPONSOREN



Eine tolle Art, seine
Ferien zu verbringen:

www.ferienpass.ch

3. Juli – 13. August 2023
ab 6 Jahren



Ferienpass.ch
Dein Sommerferien-
Programm

Trägerschaft



Feriendorf organisiert durch



Organisation

Kind.Jugend.Familie KJF



Ändlich wider Fasnacht ohni Corona-Chrämpf!

Foto's: Paul Mark



Von Wetterkapriolen und Wetterkuriositäten

von Patricia Rauber

Silvester 2022 und Neujahr 2023

Gleich zwei Temperaturrekorde gab es in diesen Tagen. Am 31.12.2022 gab es die höchste Temperatur im Dezember von 21.0 Grad (bisher 20.7 Grad in im Jahre 1989) und am 01.01.2023 20.3 Grad für den Monat Januar (bisher 18.8 Grad im Jahre 1991).

Hagelfeiertag (in der Prozessionswoche)

Der Hagelfeiertag war für Breitenbach ein dispensierter Feiertag. Um 06:00 Uhr fand die Messe statt. Später ging man am Morgen mit dem Kreuz als Begleiter nach Meltingen und am Nachmittag zur Fridolinskapelle. Bei meinen Recherchen fand ich heraus, dass gewisse Wetterereignisse in verschiedenen Quellen etwa in der gleichen Zeit passierten.

Hagel? Schuld sind immer die Hexen!

Am 20. Mai 1546 (Anmerkung: 1542-1546 gab es sehr kalte Winter) wurde Elsi Stäli von Büsserach an Solothurn übergeben. Unter anderem wurde ihr vorgeworfen: Mit zwei Frauen von Reinach liess sie einmal ob dem Dorfe Zwingen, indem sie mit Ruten in den Brunnen schlug, «ein gross schwär Wätter in das Tal zu Thierstein kommen und derselb Hagel hatt in derselben Gegend alles zerschlagen».

Im Jahre 1615 war die Elisabeth Schnider von Breitenbach nach Solothurn gebracht worden. Nebst

anderen Vorwürfen, gab es dies: Vor 3 Jahren kam der böse Geist in einem Walde bei Röschenz und befahl ihr ein Wetter zu machen, indem er ihr eine Rute und einen Hafen mit Wasser gab. Als sie in Teufels Namen ins Wasser schlug gab es ein ziemliches Wetter, das sich aber beim Wetterläuten wieder verzog. Auch im Walde bei Wahlen und auf dem Blauen machte sie böse Wetter. Eine andere Quelle gab an, dass im Sommer 1615 eine lange Trockenheit in West- und Mitteleuropa herrschte. Die Maas (Fluss durch Frankreich, Belgien, Niederlande) war fast ausgetrocknet. Gemäss Chronik Obwalden reiften 1609 im Januar die ersten Erdbeeren.



Wir erinnern uns an den verheerenden Hagelschlag vom 28.04.2015. Handyaufnahmen und Social-Media waren allgegenwärtig. Doch am 19. des Heumonats (Juli) 1777 entstand ein schreckliches Ungewitter zu Mittag um 12:00 Uhr und kam in die Herrschaft Thierstein. «Breitenbach

hat grosse Schaden erlitten», ausgenommen sei Erschwil gewesen. Bei diesem Gewitter fielen Hagelsteine in der Grösse von Hühnereiern, welche die Ziegel auf den Dächern einschlugen und die Schafe auf den Feldern töteten. Im August war von Trockenheit bis auf den 17. Herbstmonat (September) zu berichten. Im folgenden Jahr Hagelschlag und Trockenheit.

Es gab in dieser Zeit, vor allem Ende des 18. Jahrhunderts, grosse Pendelschläge. 1783/1784 gilt als einer der härtesten Winter in der nördlichen Hemisphäre. Es folgten im Februar und März in Mitteleuropa extreme Überschwemmungen. Voraus ging 1783 eine besonders heftige und aschereiche Eruption in Island.

Grosser Schneefall und Kälte im März 1785

Gemäss der alten Basler Klima-Statistik gilt der März 1785 als der kälteste März mit einem Mittel von -2.3 Grad. In historischen Quellen wurde berichtet von «halb Mannshoch» (ca. 85cm) Schnee in Basel. Datum leider unbekannt.

Eine andere heimische Quelle berichtete vom März 1785: Ein Himmelrieder Chronist schrieb, dass bis zum Frühling 1785 so viel Schnee gefallen sei, dass an einigen Orten Häuser zusammenbrachen. Damit die Himmelrieder am 18.März den Gottesdienst in Oberkirch besuchen konnten, verpflichtete man alle Männer, mit Schaufeln einen Weg zu bahnen. Im April fiel nochmals Schnee, der bis zum 18. April liegen blieb. An diesem Tag konnte man zum ersten Mal auf das Feld hinausfahren. Es

herrschte bei den Bauern grosser Futtermangel. Ein Klafter Heu kostete damals zehn Neuthaler. Die Brislacher rührten sich in Nächstenliebe. Sie wussten auch, dass es verboten war Futtermittel auswärts zu verkaufen. Trotzdem trugen die Brislacher in der Nacht die Strohwellen durch den drei Fuss (1 Fuss = ca. 30cm) hohen Schnee nach Himmelried. Der starke Schneefall war schuld, dass im Jahre 1785 alle Feldfrüchte einen Monat später reiften als in gewöhnlichen Jahren.

Überschwemmungen der Lüssel im 18. Jahrhundert

Am 18.7.1744 trat die Lüssel über die Ufer. In der gleichen Zeit war überall die Wasserführung sehr hoch und richtete in Birsfelden grosse Schäden an.

Am Peter und Paulustag 1748 riss der Lüsselbach den Bogen der neuen Brücke im Dorf weg und hätte beinahe ein paar Häuser weggeschwemmt. Eine andere Brücke aus Holz wurde 1795 weggespült. 1844 beschloss der Gemeinderat eine durchgreifende Verbauung der Lüsselufer, wofür besonders die Weiden angepflanzt wurden.

Breitenbacher Informationsblatt

Impressum	BREITENBACH infos
Herausgeberin	Gemeinde Breitenbach
Redaktionsteam	Dieter Künzli, Gemeindepräsident Simone Jermann, Kanzleichefin Andreas Dürr, Gemeindeschreiber
Redaktionsadresse	Gemeindeverwaltung «Breitenbacher Infos» 4226 Breitenbach
Auflage	2'200 Exemplare
Nächste Ausgabe	August 2023
Redaktionsschluss	04.08.2023